



Schulen lernen von Schulen
projekt-sls

Jahresbericht projekt-sls – Projektjahr 2011/12

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
1. Auszeichnung innovativer Schulen und Projekte.....	4
Preis Ausschreiben Projekt «Schulen lernen von Schulen».....	4
Die Arbeit der Jury.....	4
Die Preisverleihung.....	5
2. Erweiterte Mitarbeit im projekt-sls.....	5
Projekt «Teilnahmeschulen».....	5
3. Weiterentwicklung der Schulprojekte.....	5
Beratung und Weiterbildung.....	5
Wissenschaftliche Begleitung.....	5
4. Vernetzung im Projekt-sls.....	6
Vernetzungstagung.....	6
Austauschtreffen.....	6
Internetauftritt.....	6
5. Wissenstransfer mit Hilfe von Middle-up-down Management.....	6
Die Koordinationsstelle.....	6
Wissenstransfer im Schulfeld.....	7
Wissenstransfer zwischen Hochschule und Schulfeld.....	7
Wissenstransfer mit der Wissenschaft/Hochschule.....	8
6. Wissenschaftlicher Beirat.....	8
7. Soundingboard.....	8
8. Ausblick, nächste Schritte.....	9

Einleitung

Das Ziel dieses vierten und letzten Jahresberichts ist es, unsere Projektpartner/innen und weitere Interessierte über die wichtigsten Aktivitäten des projekts-cls im letzten Projektjahr zu informieren. Die Schwerpunkte lagen neben dem «Alltagsgeschäft» (Zusammenarbeit mit den Preisträgerschulen und der Unterstützung von Wissenstransfer) vor allem bei der Weiterentwicklung der Projektidee und Weiterführung der Aktivitäten, die im Schlussbericht ausführlich dargestellt werden. Im vorliegenden Jahresbericht beschreiben wir die Arbeit mit den Schulen und die Aktivitäten zur generellen Vernetzung von Schulen (in- und ausserhalb des projekts-cls).

Koordinationsstelle projekt-cls

Zürich, im Januar 2013



Bilder der Preisverleihung vom 25.01.2012

1. Auszeichnung innovativer Schulen und Projekte

Preisausschreiben Projekt «Schulen lernen von Schulen»

Die Kriterienbereiche des Preisausschreibens blieben im vierten Jahr unverändert: Beschreibung des innovativen Projekts, Teamarbeit/Lehrerkooperation, Leistungsförderung und Integration, Partizipation, Qualitätsmanagement sowie Pläne/Ideen für die weitere Projektentwicklung.

Im Mai 2011 wurden sämtliche Schulleitungen und Schulpflegen des Kantons Zürich brieflich und mit verschiedenen Newslettern auf das Projekt und das Preisausschreiben aufmerksam gemacht. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist Mitte September waren 7 Bewerbungen von öffentlichen Schulen – vier Primarschulen und zwei Sekundarschulen – bei uns eingetroffen.

Die Arbeit der Jury

Die Jury blieb in der gleichen Zusammensetzung bestehen: Hannes Bär (Schulleiter Sek Sulgen, TG), Urs Meier (VSA), Markus Roos (PHZ), Ernst Trachsler (PHTG), Wiltrud Weidinger (PH Zürich) und Beatrix Zumsteg (PH Zürich). Der Prozess der Beurteilung der eingereichten Bewerbungen blieb grundsätzlich unverändert.

Von den sieben eingereichten Projekten wurden sechs von der Jury besucht. Der Besuch wurde in einem Besuchsprotokoll dokumentiert. Es wurden Eindrücke aus dem Einblick in die Schule und den Begegnungen mit den Akteuren, besondere Highlights und/oder Irritationen festgehalten.

An der dritten Jury-Sitzung sichtete und diskutierte die Jury alle Besuchsprotokolle und beschloss gemeinsam die Preisvergabe für das Prämierungsjahr 2011. Es wurden ein erster und ein zweiter Preis sowie drei Anerkennungspreise vergeben.

Folgende Projekte/Schulen wurden 2010 ausgezeichnet:

1. Preis (40'000.-)

- 3 Räume (Schule Schülerclub Nordstrasse, Zürich)

2. Preis (20'000.-)

- Menschennahe Natur erleben am Beispiel Rosalie (Primarschule Dachsen)

Anerkennungspreise (10'000.-)

- Kinder wirken mit (Primarschule Schlatt)
- Sek-Modell Ruggenacher (Sekundarschule Ruggenacher, Regensdorf)
- Variante (Schulkreis Waidberg, Zürich)

Die Preisverleihung

Die Preisverleihung fand am 25.1.2012 im Saal des Kunsthhauses Zürich statt. Rund 120 Personen nahmen an diesem Festakt teil, unter ihnen der Leiter des Volksschulamtes, Herr Martin Wendelspiess, , der Rektor der PH Zürich, Walter Bircher, die Prorektorin Forschung und Weiterbildung, Frau Prof. Dr. Sabina Larcher Klee, sowie der Geschäftsführer der Stiftung Mercator Schweiz, Herr Albert Kesseli.

2. Erweiterte Mitarbeit im projekt-sls

Projekt «Teilnahmeschulen» – Stand der Arbeiten

Zu den Teilnahmeschulen von 2010 kam im Projektjahr eine weitere dazu:

- Primarschule Maschwanden mit dem Projekt «Tagesschule», welche eine Zusammenarbeit mit der Primarschule Dättlikon einging

Mit den Schulen, die sich beworben hatten, wurden Klärungs-, und Vertragsgespräche geführt. Das Kernteam des projekt-sls beriet die Schulen bei der Projektplanung und vermittelte Kontakte zu anderen Schulen bzw. Fachpersonen aus Beratung und Weiterbildung.

3. Weiterentwicklung der Schulprojekte

Die Referenz- und Preisträgerschulen der ersten Staffeln arbeiteten an ihren Projekten weiter, die Zusammenarbeit mit den Preisträgerschulen 2010 und den neuen Teilnahmeschulen wurde aufgenommen. Während der Zusammenarbeit mit mittlerweile 23 Preisträger- und Teilnahmeschulen ist es uns gelungen, gute Beziehungen zu ihnen aufzubauen und aufrecht zu erhalten und sie in ihren Weiterentwicklungsprozessen nach Bedarf zu unterstützen

Beratung und Weiterbildung

Diverse Schulen kontaktierten uns mit Anliegen und nutzten die verschiedenen Unterstützungsangebote (Beratungen und Weiterbildungen durch die PH Zürich oder Beratungen durch Preisträgerschule), darunter: Brühlberg Winterthur, Sekundarschule Uetikon und die Primarschule Maschwanden. Die Zusammenarbeit mit allen Schulen war vertraglich geregelt, es wurden Ziele, Ressourcen und Ablaufpläne festgelegt.

Wissenschaftliche Begleitung

Auch die Preisträgerschulen des vierten Jahrgangs wurden Anfang des Jahres von Vertreterinnen des Kernteams besucht und einzelne Projektmitarbeitende und –verantwortliche mündlich befragt, mit dem Ziel, zu erfahren, wie sich der Entwicklungsprozess in den Einzelschulen gestaltet. Daneben wurden die Untersuchungen in den bisherigen Schulen weiter ausgewertet und die Ergebnisse in verschiedenen Preisträgerschulen zurückgemeldet und mit dem Kollegium diskutiert. Durch die wertschätzende, persönliche aber auch differenzierte und konkrete Art der Rückmeldung konnten in den Schulen Denkanstösse für Weiterentwicklungen gegeben werden. Gleichzeitig erhielt das Kernteam einen Einblick in die Weiterentwicklung der Schulen und konnte teilweise auf Fragen oder Bedürfnisse, bedingt durch neue Entwicklungen in den Schulen, direkt reagieren. Die qualitative Auswertung kam voran, und erste Fallstudien wurden für Publikationen zu Themen wie Emotionen und Führung in Schulentwicklungsprozessen vorbereitet. Trotz der teilweise recht heterogenen Entwicklungswege zeigte der Vergleich der Einzelfälle durch das reichhaltige Datenmaterial spannende Themen in Bezug auf lokale Schulentwicklung, Bedingungen und Zusammenhänge auf.

4. Vernetzung im Projekt-sls

Vernetzungstagung

Die vierte Vernetzungstagung fand am 17. März 2012 im Hauptgebäude der Pädagogischen Hochschule Zürich statt. Über 100 Personen nahmen an der Tagung teil. Die Tagung 2012 war dem Thema «Schulen stärken – Netzwerke knüpfen» gewidmet

Im ersten Teil der Vernetzungstagung präsentierten die fünf neuen Preisträgerschulen ihre Projekte in parallelen Settings dem interessierten Publikum, das in zwei aufeinanderfolgenden Durchgängen Gelegenheit erhielt, jeweils ein Projekt näher kennen zu lernen.

Nach dem Input des deutschen Schulentwicklungsexperten Prof. Dr. Wilfried Bos von der Technischen Universität Dortmund zum Thema «Warum sind vernetzte Schulen stärker» stellten Vertreter/innen von Netzwerken unterschiedliche Typen von Netzwerken und Vernetzungsformen vor und berichteten über ihre Erfahrungen. Anschliessend wurden Ideen diskutiert und Erkenntnisse über Vernetzung im Schulfeld vertieft. So konnten Denkanstösse und konkrete Anregungen dazu vermittelt werden, wie Schulen durch Verbindungen und Kooperationen zusätzlich an Stärke, Ressourcen und Tragfähigkeit gewinnen können.

Die Tagung stiess auf grosses Interesse, brachte gemäss vielen positiven Reaktionen wertvolle Anregungen und ermöglichte zahlreiche Kontakte sowie Gelegenheiten zu Austausch und Vernetzung – sowohl innerhalb wie ausserhalb der Workshops.

Austauschtreffen

Am Austauschtreffen vom 8. Juni 2012 diskutierten Vertreter/innen der Projektschulen mit Allgemein- und Fachdidaktiker/innen das Thema «Die Kunst, gute Aufgaben zu stellen». Sie suchten Kriterien für gute Aufgabenstellungen und Beispiele von guten Lernaufgaben.

Am 7. November 2012 wurde das Thema vertieft. In fachspezifischen Gruppensettings arbeiteten Lehrpersonen mit Fachdidaktikerinnen an Fragen zum Thema Aufgabenstellungen in den Fächern Biologie und Fremdsprachen.

Internetauftritt

Die Homepage wurde wieder regelmässig aktualisiert, Hauptaugenmerk legten wir dabei auf die gute Platzierung des neuen Angebots: «Teilnahmeschulen».

5. Wissenstransfer mit Hilfe von Middle-up-down Management

Die Koordinationsstelle

Die Koordinationsstelle des projekt-sls nimmt als Anlaufstelle und Drehscheibe mit all ihren vielfältigen Informations-, Organisations-, Beratungs- und Steuerungsaufgaben eine Schlüsselfunktion im Middle-up-down Management des Projekts ein.

Wissenstransfer im Schulfeld

Auch in diesem Projektjahr optimierten wir unser Angebot, um Wissenstransfer im Schulfeld bestmöglich zu unterstützen (unsere Homepage, Besuchstage an Preisträgerschulen, Vernetzungstagung, Austauschtreffen, Unterstützung der Teilnahmeschulen). So kamen verschiedene konkrete Vernetzungen zwischen Schulen zustande:

- Im Rahmen des Teilnahmeschulenmodells unterstützt die Tageschule Dättlikon die Primarschule Maschwanden beim Aufbau einer Tagesschule. Ueli Schwab berät in dieser Zusammenarbeit als Schulleiter aus Dättlikon Schulleitung und Schulpflege in Maschwanden.
- Im Rahmen des ersten Austauschtreffens 2012 sind die Sekundarschulen Uetikon am See und Petermoos eine Zusammenarbeit zum Thema Aufgabenstellungen in Mathematik eingegangen.
- Die Sekundarschule Albisriederplatz ist ebenfalls als Teilnahmeschule in das Projekt eingestiegen und setzte sich mit Unterstützung durch die Sekundarschule Meilen mit dem Thema Lernatelier auseinander.

Aufgrund des Projektabschlusses wurden trotz verschiedener Anfragen zum Ende des Jahres 2012 keine weiteren Teilnahmeschulen mehr aufgenommen. Mit insgesamt sieben Schulen ist dieses Vernetzungsmodell insgesamt aber als erfolgreiche Weiterentwicklung im projekt-sls zu betrachten.

Wissenstransfer zwischen Hochschule und Schulfeld

- Am 24./25. November 2011 fand in Vaduz das Schulforum statt, welches vom Schulamt des Fürstentums Liechtenstein und der PH Zürich gemeinsam durchgeführt wird. Das Thema war: «Schulen auf dem Weg zum eigenen Profil. Im Spannungsfeld zwischen Standardisierung und Eigenständigkeit.» Bettina Diethelm hielt im Rahmen des Forums den einleitenden Vortrag zu den Schulpräsentationen: «Leitgedanken zu einem erfolgreichem Transfer bei Schulentwicklungsprojekten.»
- Die Vernetzungstagung 2012 ermöglichte neben der Vernetzung im Schulfeld auch einen Austausch zwischen den Vertreter/innen von Hochschulen und Bildungsverwaltung mit den anwesenden Schulleitungen und Lehrpersonen.
- Am Internationalen Pestalozzi-Symposium Schweiz-China, welches vom 10.–13. April 2012 in Luzern stattfand, informierte Bettina Diethelm über das projekts-sls. Beim anschliessenden Schulbesuch in der sls-Schule Petermoos lernten fast 20 Erziehungswissenschaftler/innen aus China die individuellen Lernformen der Lernlandschaften kennen. Der gemeinsame Austausch zwischen den Kulturen stiess bei allen Beteiligten auf grosses Interesse.
- An die Austauschtreffen vom 7. Juni 2012 und 7. November 2012 luden wir wieder Expertinnen und Experten der PH Zürich mit einem intensiven Bezug und Know-how zum Thema ein. Diese Begegnungen und der Austausch zwischen Wissenschaftler/innen bzw. Fachdidakter/innen und Praktiker/innen war gemäss den Rückmeldungen für beide Seiten ein Gewinn.
- Ronnie Fink und Bettina Diethelm waren erstmals eingeladen, Ende Oktober 2012 im Rahmen der Intensivweiterbildung der Lehrpersonen (IWB) Resultate aus projekt-sls zu präsentieren.
- Viele Überlegungen zum Thema Wissenstransfer und Innovation fliessen in den neu angepassten CAS «Schulentwicklung International» ein.

Wissenstransfer zwischen Praxis und Hochschule

Zurzeit werden von Mitgliedern des projekt-sls erneut Masterarbeiten von acht Studierenden an der PH Zürich betreut, welche sich der Frage der Schulentwicklung aus Sicht der Schülerinnen und Schülern widmen. Die Studierenden bearbeiten dieses Mal Fragen nach Nachhaltigkeit und Nutzen von Unterrichtsmethoden, die Eigenverantwortlichkeit und Selbstregulation stärken sollen, z.B.:

- Dialogisches Lernen – und was sagen Schülerinnen und Schüler dazu?
- Neues trifft Modernes – Mathematiklehrmittel & individualisierende Schule
- Selbstregulierter Unterricht in Form von Lernateliers – Eine qualitative Analyse
- Individualisierende Schulmodelle – Was sagen die Schülerinnen und Schüler dazu?

Die insgesamt 8 Studierenden betonen, dass die Masterarbeit im Rahmen des projekt-sls sehr praxisnah ist. Durch das Kennenlernen von innovativen Schulmodellen, die vertiefte Auseinandersetzung mit der Theorie und die sorgfältig ausgewerteten Daten, kommen sie zu neuen Erkenntnissen, die sie in ihrer zukünftigen Praxis einsetzen können.

6. Wissenschaftlicher Beirat

Da es im Jahr 2011 nicht gelang, mit den drei externen Fachpersonen Herr Prof. Dr. Wilfried Bos (Dortmund), Frau Prof. Dr. Katharina Maag Merki (Zürich), PD Dr. Urs Moser (Zürich) einen gemeinsamen Termin zu finden, wurden das Treffen auf zwei Sitzungen verteilt:

Am 2. März 2012 fand ein Treffen mit Frau Maag Merki, Herrn Moser und der Projektleitung und dem Kernteam statt, indem die Weiterentwicklung des Projektes diskutiert wurde. Am Tag vor der Vernetzungstagung (16.3.2012), an welcher Herr Bos das Einstiegsreferat hielt, fand ein Treffen des Kernteams und der Strategischen Projektleitung mit ihm statt. Im Vordergrund standen Themen rund um den Projektabschluss, nämlich

- Mögliche «Endprodukte» des projekt-sls: Transdisziplinäre Tagung und Praxishandbuch
- Struktur des Schlussberichts
- Weiterführung des Projektes

Die Ergebnisse der Besprechungen werden in den Schlussbericht aufgenommen.

7. Soundingboard

Am 11. April 2012 fand das dritte Treffen des Soundingboards statt. Fragen über eine mögliche Weiterentwicklung des Projektes, sowie der Rückblick auf das Projekt standen im Zentrum. Das Projektteam konnte wertvolle Impulse für weitere Überlegungen sammeln.

8. Ausblick, nächste Schritte

Am 14. März 2013 findet ein feierlicher Abschlussanlass statt, zu der alle Preisträgerschulen, Teilnahme-schulen und intern beteiligte und interessierte Personen eingeladen sind, gemeinsam an Themen wie Ver-netzung und Schulentwicklung weiterzudenken.

Die Arbeit mit den Schulen und der stete Kontakt mit ihnen ist im Verlauf des Projekts zur Haupttätigkeit des Projektteams geworden, nun gilt es, auch diese Arbeit abzuschliessen und in eine neue Form zu über-führen.

Unser wichtigster Planungsgegenstand ist aber die Konsolidierung, Adaptation und Weiterentwicklung einzelner Teile und Erfolgsmodelle des projekt-sls, um die fruchtbaren Vernetzungen und Beziehung und das generierte Know-how über das Projektende 2012 hinaus nutzbar zu machen.

Im Januar 2013

Projekt «Schulen lernen von Schulen»

Strategische Projektleitung:

Judith Hollenweger Haskell, Karl Mäder

Kernteam:

Enikő Zala-Mező (Projektleitung)

Bettina Diethelm (Leitung Koordinationsstelle)

Ronnie Fink

Maja Pfaendler

Nina-Cathrin Strauss

PH Zürich